

II-5033 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 251613

1992 -02- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pable, Grätzer

an den Bundesminister für Inneres

betreffend die baulichen Mängel des Bundesamtsgebäudes am Liechtenwerderplatz (Wien)

Im Zuge zahlreicher Gespräche mit betroffenen Exekutivbeamten mußten die unterfertigten Abgeordneten feststellen, daß zahlreiche bauliche Mängel dieses Gebäudes bislang nicht behoben wurden.

So befindet sich im Bundesamtsgebäude eine Tankstelle, deren Errichtung im ursprünglichen Bauplan nicht vorgesehen war. Der Bau dieser Tankstelle ist erst nachträglich mit großem Kostenaufwand erfolgt. Im Sommer des Vorjahres mußten jedoch Senkungen der Fahrbahn im Bereich der Tankstelle festgestellt werden. Durch diese Senkungen dürfte es auch zu Beschädigungen der Kraftstoffleitungen gekommen sein, wodurch verschiedene Treibstoffsorten offenbar in den darunterliegenden Hohlraum gelangt und vermischt worden sind. Dem Vernehmen nach soll eine Reihe von Dienstfahrzeugen durch das Tanken dieses Treibstoffgemisches in einen fahruntüchtigen Zustand versetzt worden sein. Im Zuge der Entsorgungsarbeiten durch die Feuerwehr mußte hierauf festgestellt werden, daß durch den ausgelaufenen Treibstoff höchste Explosionsgefahr bestanden habe. Die Besichtigung der Tankstellen durch mehrere Firmen hätte schließlich ergeben, daß eine zweckentsprechende Sanierung dieser Anlage nicht mehr möglich sei. Dennoch wird nach den vorliegenden Informationen die Tankstelle weiter zum Betanken von Polizeikraftfahrzeugen benutzt.

Weitere Mängel müssen auch in den einzelnen Werkstätten, die im Bundesamtsgebäude (BAG) Liechtenwerderplatz untergebracht sind, festgestellt werden. So soll beispielsweise die Lackiererei wegen des permanenten Funkenflugs bei Lackierarbeiten bereits seit mehr als einem Jahr geschlossen sein. Auch die Fernmeldeprüfwerkstätte soll aufgrund technischer Mängel nicht benützt werden. Aus Kostengründen sei darüber hinaus bei der Installation der Klimaanlage auf den Einbau einer entsprechenden Luftbefeuchtungsanlage verzichtet worden. Die dadurch hervorgerufene trockene Atemluft (max. 10 % Luftfeuchtigkeit) hätte bereits bei zahlreichen Exekutivbeamten zu gesundheitlichen Beschwerden geführt. Leider konnte selbst eine – zur Behebung dieses Übelstandes initiierte – Unterschriftenliste die verantwortlichen Entscheidungsträger nicht zur Verbesserung der unbefriedigenden Situation veranlassen. Als weiteren Kritikpunkt führen die betroffenen Beamten die Raumschießanlage an. So sei im Zuge von

Löscharbeiten festgestellt worden, daß die zu Löschzwecken installierte Steigleitung kein Wasser enthalten habe. Im gegenständlichen Brandfall habe die Klimaanlage sogar Rauch in nicht betroffene Gebäudeteile transportiert. Aufgrund der zu geringen Abmessungen der Schießanlage seien zudem Gesundheitsschäden bei Ausbildnern und Sicherheitswachebeamten (erhöhte Bleiwerte im Blut) hervorgerufen worden, die letztlich zu stationären Krankenhausaufenthalten führten.

Da die geschilderten Mängel des Bundesamtsgebäudes im Interesse der betroffenen Exekutivbeamten dringend behoben werden sollten, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie im Rahmen Ihrer Kompetenzen dafür eintreten, daß die genannten Mängel des Bundesamtsgebäudes (Lichtenwerderplatz im 9. Wiener Gemeindebezirk) ehestmöglich behoben werden und, wenn nein, warum nicht?
- 2) Wenn ja: Ab wann kann mit der Behebung dieser Mängel gerechnet werden?